

# SWR2 lesenswert Magazin

Vom 04.10.2020 (17:05 – 18:00 Uhr)

**Redaktion und Moderation: Katharina Borchardt**

**Elizabeth Howard: "Die neue Zeit"**

Der Abschluss der fünfbändigen Cazalet-Chronik

Aus dem Englischen von Ursula Wulfekamp

dtv

ISBN: ISBN 978-3-423-14743-9

16,90 Euro

Rezension von Sabine Grimkowski

Autorin:

Die 1923 geborene Elizabeth Jane Howard galt als schillernde Persönlichkeit. Von sich reden machte sie weniger als Schriftstellerin denn als Schauspielerin und Model und wegen ihrer zahlreichen Ehen, Scheidungen und Liebesaffären. Ihre ersten Romane erschienen Anfang der 50er Jahre, und es geht darin um Frauen, die nach dem Scheitern ihrer Ehe einen Platz im Leben suchen. „Frauenliteratur“, urteilten naserümpfend die Kritiker. Erst mit den „Cazalet-Chronicles“ fand Howard größere Anerkennung als Autorin. Die fünf Bände umfassen einen Zeitraum von über zwanzig Jahren, Band 1 beginnt 1937 in der Vorkriegszeit. Howard erzählt die Geschichte der Familie Cazalet über drei Generationen. Hauptpersonen sind die Großeltern William und Kitty, deren Söhne Rupert, Edward und Hugh mit ihren Familien, Tochter Rachel und eine ganze Schar von Enkeln. Edward ist die schillerndste und zugleich die tragischste Figur der Familie.

Zitat:

Edward besaß eine besondere Strahlkraft, die er kaum einem seiner Eltern verdanken konnte; er sah von den drei Brüdern eindeutig am besten aus. Diese Strahlkraft ging von ihm aus, weil er sich offenbar weder seiner Erscheinung noch seiner Wirkung auf andere Menschen bewusst war. Kleidungsstücke etwa wirkten elegant an ihm, einfach dadurch, dass er sie trug – an diesem Abend ein weißes Seidenhemd mit einem flaschengrünen Seidenfoulard, den er um den Hals gebunden hatte, und dazu eine farblich entsprechende Leinenhose.

Autorin:

Die wohlhabenden Cazalets gehören der Upper-Middle-Class an und verdanken ihren Reichtum, wie übrigens auch Howards eigene Familie, dem Holzhandel. Großvater William hat ihn zu Zeiten des British Empire aufgebaut, Edward und Hugh, später auch Rupert, führen ihn fort. Zum Besitz gehören Lagerhallen, ein Sägewerk, Bürogebäude in London, ein Ableger in Southampton sowie zahlreiche Immobilien und das Anwesen „Home Place“ in Sussex. Auf diesem Landsitz mit Platz für die zwanzigköpfige Familie, einem Trakt fürs Dienstpersonal, Nebengebäuden, mit Reitstall, Tennisplatz und viel Land drum herum kommen die Cazalets in den Ferien zusammen. Hier residiert Großmutter Kitty, „Duchy“ genannt, unterstützt von ihrer unverheirateten Tochter Rachel, mit viktorianischer Strenge und Sparsamkeit.

Zitat

Die Duchy begutachtete die Überreste des Suppenhuhns, von denen die Köchin meinte, sie reichten auch gestreckt nicht für Frikadellen zum Lunch, während Madam befand, mit einem zusätzlichen Ei und mehr Semmelbröseln könnten sie sehr wohl genügen.

Autorin:

Die Sommerferien 1937 verlaufen noch in ungetrübter Atmosphäre, auch wenn die politischen Zeichen nichts Gutes verheißen. Im Mittelpunkt steht die Bewältigung des Alltags, Mahlzeiten müssen organisiert, das Dienstpersonal angeleitet, die kleinen Kinder beaufsichtigt, die größeren unterrichtet, der Garten bestellt werden. Elizabeth Howard lässt vor den Augen des Lesers eine Welt entstehen, in der die viktorianische Ordnung der Großeltern-Generation herrscht. Aber es machen sich schon Risse im festgefügtten Gebälk bemerkbar: Edward hat eine Geliebte, die ein Kind von ihm erwartet, Rachel verschweigt, dass sie lesbisch ist, Ruperts zweite Frau versteht sich nicht mit seinen Kindern und lässt sich in London auf ein sexuelles Abenteuer ein, die Enkelinnen Louise, Polly und Clary wagen erste Schritte in ein eigenständiges Leben.

Dann, im September 1939, bricht der Krieg ins Familienleben ein.

Zitat:

Jemand hatte das Radiogerät ausgeschaltet, und trotz der vielen Menschen im Raum herrschte absolute Stille – in der Polly spürte und beinahe auch zu hören glaubte, wie ihr Herz klopfte. Solange niemand sprach und sich niemand bewegte, herrschte noch Frieden, die allerletzten Minuten. Aber der Großvater bewegte sich doch ... Das Allerschlimmste war eingetreten.

Autorin

Der Krieg wird in Band 2 und 3 der Roman-Reihe vor allem aus Sicht der unter den Auswirkungen leidenden englischen Bevölkerung geschildert. Die Cazalet-Männer leiten entweder den nun kriegswichtig gewordenen Holzhandel oder sind im Kriegseinsatz. Die Frauen halten sich mit den Kindern weitgehend in Home Place auf. Alltag im Krieg, das bedeutet für sie, mit Lebensmittelkarten und Einschränkungen zurechtzukommen, Bombenangriffe zu überstehen und sterbende und verletzte Soldaten zu pflegen. Aber auch im Krieg, nicht anders als in Friedenszeiten, werden Menschen geboren und sterben, Kinder werden erwachsen, jemand verliebt sich, ist glücklich oder unglücklich. Es sind die einfachen und doch so entscheidenden Dinge des Lebens, die Elizabeth Howard mit viel Einfühlungsvermögen für ihre Figuren darstellt. Sie lässt drei Frauen-Generationen mit unterschiedlichen Erwartungen, Hoffnungen und Wünschen aufeinandertreffen. Die Enkelinnen, zwischen 1923 und 25 geboren, wie Elizabeth Howard selbst, verkörpern den neuen Typus, für den die Ehe nicht mehr die alleinige Erfüllung bedeutet. Band 4 endet in der unmittelbaren Nachkriegszeit. Im 5. Band macht Howard einen Sprung von zehn Jahren. Die Großeltern sind gestorben, die Firma Cazalet ist bankrott. Alle müssen sich auf ein neues Leben einstellen.

Elizabeth Howard beschreibt das Familienleben der Cazalets nicht als Idylle oder heile Welt. Sie packt auch Tabuthemen an wie Abtreibung, mangelnde Mutterliebe oder inzestuösen Missbrauch. Eine ihrer großen Stärken ist es, Gefühle und

Gedanken darzustellen, die auszusprechen die Konvention verbietet oder die sich noch nicht ihren Weg ins Bewusstsein der Figuren gebahnt haben. Reflexion ist ihre Sache nicht, ihre Sprache ist einfach, die Schreibweise dialogreich, durchsetzt von leiser Ironie und feinem Humor. Das erzeugt den Eindruck größter Unmittelbarkeit. Die Autorin mag und versteht ihre Figuren, egal, was sie tun, sie erhebt sich nicht über sie. Man wird als Leserin direkt hineingezogen ins pralle Leben, in die menschlichen Tragödien und Komödien, die sich vor dem geschichtlichen Hintergrund des Zweiten Weltkriegs und der Folgezeit abspielen. Die fünfbändige Cazalet-Chronik umfasst 3000 Seiten und liest sich dennoch weg wie nichts. Kaum hat man einen Band beendet, verlangt man nach dem nächsten – und ist betrübt, dass Band fünf endgültig der letzte ist. Elizabeth Howard hat ihn ein Jahr vor ihrem Tod 2014 veröffentlicht.